

# Abschaffen, abschaffen ...!

*Wie kommen die Zahnärzte mit dem Kassieren der Praxisgebühr zurecht? Welche Probleme gab und gibt es? Das fragten wir Sie vor wenigen Wochen nach Abschluss des 1. Quartals. Viele Leser reagierten und schickten uns den Fragebogen zum Umgang mit der Gebühr zurück. Welche Meinung deutsche Zahnärzte haben, lesen Sie im folgenden Beitrag.*

| Franziska Männe-Wickborn, Silke Wiecha

*„Toleranz kann man nicht erzwingen. Sie ist kein Problem, wenn die wirtschaftliche Lage stimmt!“*

**W**ir haben wohl mit unserer Umfrage genau den Nerv getroffen. In der Ausgabe 3/2004 der „ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis“ fragten wir Sie zu Ihren ersten Erfahrungen mit der neu eingeführten Praxisgebühr. Mit einem solchen Rücklauf hatten wir ehrlich gesagt nicht gerechnet. Jedes einzelne Fax spiegelt die Stimmung über die „Kassengebühr“ in den Zahnarztpraxen Deutschlands wider. Und der Tenor ist eindeutig: „Abschaffen!“. Der Umgang mit der Praxisgebühr scheint allerdings nicht ganz so problematisch, wie anfangs befürchtet. Zirka ein Drittel (31 Prozent) unserer Umfrageteilnehmer geben an, Schwierigkeiten mit Patienten beim Einzug der Gebühr zu haben. Noch geringer fallen die bisherigen Konfrontationen mit den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen aus. Hier haben erst 5,8 Prozent der Zahnärzte (nur die Teilnehmer der Umfrage) negative Erfahrungen gemacht. Rechtliche Probleme gab es laut Angaben kaum (1,9 Prozent).

#### **Urteil:**

Sozialhilfeempfänger müssen die so genannte „Praxisgebühr“ selbst zahlen. Sie haben auch keinen Anspruch auf Übernahme von Rezeptgebühren in Form zusätzlicher einmaliger Beihilfen (VG Berlin, Az.: VG 8 A 111.04 vom 27. April 2004 / VG 8 A 69.04 vom 2. April 2004).

#### **Patientenrückgang – wie erwartet**

Deutlich verringert haben sich dagegen die Patientenzahlen: 72,3% der befragten Zahnärzte hatten im 1. Quartal 2004 weniger Patienten als im Vorjahr, in den meisten Fällen sogar etwa 30%. Von den Patienten, die kamen, verlangten jedoch interessanterweise nur 20% einen Folge-

#### **Praxen vermehrt Ziel für Einbrecher**

Hannover – Seit Jahresbeginn wurde in 53 Hannoveraner Praxen eingebrochen. Damit habe es in den ersten zwölf Wochen dieses Jahres mehr Einbrüche gegeben als im gesamten vergangenen Jahr, sagte Hannovers Polizeisprecher Achim Elsner. Im Jahr 2003 ereigneten sich 33 Einbrüche in Praxen. „Die meisten Täter waren auf der Suche nach der Tageseinnahme durch die Praxisgebühr“, so Elsner. Einige Praxen seien zweimal aufgebrochen worden. Allerdings haben die Diebe kaum etwas gefunden, fast jeder Arzt bringt die Tageseinnahmen zur Bank. (Pressemeldung 30. März 2004)

termin im gleichen Quartal, was wohl auch darin begründet ist, dass viele Patienten der Umgang mit der neuen Gebühr noch nicht so vertraut war.

Der Einzug der Praxisgebühr erfolgt bei allen Befragten ausnahmslos in bar und bei 93% durch die Helferin. Bei lediglich 7% wird die Gebühr sowohl durch die Helferin als auch den Zahnarzt selbst eingezogen. Eindeutige Ergebnisse ergab un-